

Du, hochheiliger Strom, dessen gesegnetes,
Gottgegrabenes Bett Wasser des Lebens strömt,
Das mit Licht und mit Wahrheit
Preussens glückliche Gauen tränkt,

Sieh, glückwünschend erscheint unter der festlichen
Schaar, die grüssend Dir jauchzt, eine der Quellen, die
Ihre Wasser in Deine
Majestätischen Wogen trägt.

Nimm, Du hehrer, den Gruss, den sie bescheiden heut,
Nimm ihn freundlich dahin. Unter dem Ehrenkranz,
Der Dein prangendes Haupt ziert,
Lächle milde Dein Blick hervor.

Drei Jahrhunderte sind, seit, mit gewalt'gem Fuss
Das Dein schwangere Land stampfend, Albertus Dich,
Eine wiedergeborne
Hippokrene, zu Tage rief; —

Drei Jahrhunderte sind unter den Segnungen
Deiner Spenden entflohn, die Du, ob Nacht ob Kampf
Wild Dein Ufer umlagert,
Sonder Wanken umhergetheilt.

Durch Jahrtausende noch mögen die Segnungen
Deiner Spenden bestehn! Fleuss, ob auch Nacht und Kampf
Wild Dein Ufer umlagert,
Ob Gefahr und Verrath Dir droht,

Fleuss mit ruhigem Gang, fleuss mit krystall'ner Fluth
Durch Jahrtausende noch; wie Du bisher gethan,
Licht und Wahrheit und Leben
Froh austheilend an eine Welt! —

Und Du, würdiger Kreis edeler Männer, Ihr,
Die zu Hütern des Stroms Euch das Geschick bestellt,
Wacht, dass nimmer zu trüben
Wag' ein Frevler die reine Fluth!

Und, Erhabener, Du, den des Allmächt'gen Huld
Zu des heiligen Strom's oberster Hut berief,
Du, des herrlichen Namen
Ehrfurchtathmend die Lippe grüsst; —

Leucht', Erhabener, Du helle den Wächtern vor!
Deine Weisheit und Macht schirm' und berathe sie;
Sei das Schrecken der Falschen,
Sei und bleibe der Treuen Hort!

Und Du, Gott, der Du einst sprachest: Es werde Licht,
Nimm den heiligen Strom fürder in Deinen Schutz;
Gieb dem obersten Hüter,
Gieb den anderen Hütern Kraft,

Kraft und Weisheit genug, dass sie, wie Dir's gefällt,
Seiner walten vereint. Wasser des Lebens lass
Stets ihn strömen, darinnen
Licht und Wahrheit die Erde trinkt! — —

Doch ich selber — auf dass, was ich vermag, auch ich
Steur' — ich schwöre Dir heut, was ich der Wögen Dir
Noch zuführe, nur reine,
Will's Gott, führ' ich Dir ewig zu.

Dr. Fr. Zander.